

# Laibacher Zeitung.



N<sup>r</sup> 18.

LAIBACHER  
1-K.  
ZEITUNG  
1839

Samstag

den 2. März

1839.

## Ägypten.

Triest, 25. Februar. (Handelsbericht.)

Baumwolle: Die Verkäufe der Woche beschränkten sich im Ganzen auf 341 Ballen, nämlich 120 Ballen Subuge, auf Lieferung zu fl. 36  $\frac{1}{2}$ ; 20 dito Cassaba zu fl. 34—35; 70 dito Maranham zu unbekanntem Preisen, und 131 dito Carolina zu fl. 42. — Colonialwaren: In vergangener Woche ist neuerdings der Speculationsgeist für Kaffee rege geworden, was einen Aufschlag der Preise herbeiführte, zu welchen nunmehr die Eigener ihre Vorräthe behaupten; 5500 Säcke Rio wurden zu fl. 23—28; 1380 dito St. Domingo zu fl. 26—28, und 100 dito Bahia zu fl. 23 per Centner umgesetzt. — Getreide: Der Umsatz in vergangener Woche beschränkte sich auf 1200 Star Weizen vom schwarzen Meer zu fl. 5. 25; 1500 Banater zu 5—5. 10; 1000 türkisches Korn vom schwarzen Meer zu fl. 3, und 600 croat. Hafer zu fl. 2, 5 pro Star. — Metalle: Verkauft wurden: 400 Kisten Stahl Nr. 00—1, zu fl. 154—118 per Kiste; 110 Centner Bronze zu fl. 47 per Centner; 460 Kisten englisches Weißblech zu fl. 17  $\frac{1}{4}$ —18, und in öffentlicher Versteigerung andere 150 Kisten zu fl. 12  $\frac{1}{2}$  und 13. 6 per Kiste; 48 Meiler englisches Eisen zu fl. 59—63 per Meiler; 600 Blöcke Blei zu unbekanntem Preise, und 120 Fäßchen Stangenzinn zu fl. 50 per Centner. — Del: Verkäufe: 1200 Denen Leccer in Fässern und Linen zu fl. 21  $\frac{1}{4}$ —21  $\frac{1}{2}$ ; 150 dito Puglieser, feines ufo Tafelöl zu fl. 23  $\frac{1}{2}$ —25; 400 dito Durazzer zu fl. 20; 550 dergleichen in Fässern, wie es liegt und steht, zu unbekanntem Preise; 2700 Denen Dalmatier und Ragusaer mit Certificat, zu fl. 22  $\frac{3}{4}$ —23, und 1500 dito Istrianer, Dalmatier, Cattareser und Ragusaer in Fässern, wie es liegt und steht, mit Cert. zu fl. 21  $\frac{3}{4}$ —22  $\frac{1}{2}$  per Dene. — Seide: Verkäufe: 22 Ballen Turnovier, 4 Serbische, 1 Calavista zu un-

bekanntem Preisen, und 3 Rumelische, zu fl. 7  $\frac{1}{2}$  per Pfund.

## Schiffahrt in Triest:

Am 23. Februar.

Catania: Mongibello, Tragani, Sicil., in 20 Tagen, mit Soda.

Marseille: Argo, Martinuzzi, Oesterr., in 48 Tagen, mit Zucker und a. W.

Smyrna: Demetrio, Lazzarovich, in 27 Tagen, mit Baumwolle und Früchten.

Constantinopel und Panderno: Cesare, Verona, Oesterr., in 75 Tagen, mit Wolonea.

Santos: Hector, Hierling, Dän., in 108 T., mit Zucker. Am 24. dito.

Braila und Constantinopel: Sigiero, Scarpa, Oesterr., in 96 Tagen, mit Weizen.

Marseille: Iphig., Gregurinisch, Oesterr., in 23 Tagen, mit Zucker und a. W.

Am 25. dito.

Constantinopel: Goodoto Pighy, Arappi, Russ., in 18 Tagen, mit Weizen.

Messina: Sacra Famiglia, Cotrones, Neapolit., in 10 Tagen, mit Südfrüchten.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 26. Januar d. J., außer mehreren Geldentschädigungen und Geldbelohnungen an einzelne Landesvertheidiger — gelegentlich der Vertheidigung der Landesgränze Dalmatiens im Sommer 1838, gegen eingebrungene Horden aus Montenegro, folgende Auszeichnungen für geleistete, vorzüglich nützliche und patriotische Dienste, zu verleihen geruhet: Der k. k. Prätor von Budua, Johann Crisomali, erhielt mit besonderem Decrete die Erklärung des Allerhöchsten Wohlgefallens. Mit dem Bande erhielten die goldene mittlere Ehrenmedaille: der Soprintendente von Budua, Bartholomäus Gelpi, und der Gemeinde-Secretär von Budua, Nicolaus Berdar; die kleine goldene Ehrenmedaille: der Vice-Soprintendente,

Vincenz Riboli; die größere silberne Ehrenmedaille: der Landesvertheidiger, Luca Savor Gregovich, und die kleine silberne Ehrenmedaille: der Landesvertheidiger, Savo Vassov Mitrovich, und der Gemeindevorsteher von Maini, Giuro Nikor Radonich.

(W. 3.)

### Niederlande.

Folgendes ist, dem Commerce Belge zufolge, der Inhalt der Note, wodurch Hr. Debel, niederländischer Bevollmächtigter, der Conferenz zu London, die Zustimmung seines Souverains zu dem letzten Protocolle angezeigt hat: „Der Unterzeichnete, Bevollmächtigter Sr. Majestät des Königs der Niederlande, hat die von sechs Actenstücken begleitete Note erhalten, und unverzüglich seiner Regierung übermacht, womit J. J. C. E., die als Conferenz versammelten Herren Bevollmächtigten der Höfe Oesterreichs, Frankreichs, Großbritanniens, Preußens und Rußlands ihn unterm 23. Jänner d. J., als Antwort auf jene vom 14. März 1838, beehrten, wodurch er ihnen anzeigte, daß ihm der Befehl zugeschiedt worden sey, mit J. J. C. E. die 24 Artikel, zu deren Unterzeichnung die Bevollmächtigten des Königs durch ihre Note vom 15. October 1831 aufgefordert worden sind, zu unterzeichnen. — Nachdem der König von den Combinationen, welche diese Mittheilung ihm dargebothen hat, um zu einer Lösung der holländisch-belgischen Frage zu gelangen, Kenntniß genommen, hat er lebhaft beklagt, darin zahlreiche Stipulationen, welche Se. Majestät weit entfernt war, zu erwarten, und die, Ihrer Meinung nach, mit Ihren Rechten, und mit dem früheren Gange der Verhandlung unverträglich sind, zu finden; allein, gestützt auf sein Bewußtseyn, stets die Bahn der Vorstellungen und der Beharrlichkeit, so lange sie ihm durch das wohlverstandene Interesse seiner Völker vorgezeichnet war, verfolgt zu haben, hat der König sich überzeugen müssen, daß ihre Wohlfahrt ihm nicht erlaube, ohne Hoffnung auf Erfolg gegen die Gewalt der Umstände zu kämpfen. — Dem zufolge hat der Unterzeichnete, nach den ihm zugekommenen Instructionen, die Ehre, durch gegenwärtige Note zu erklären, daß er ermächtigt ist, den Vertrag zwischen Sr. Majestät und den fünf Mächten, und den der oben erwähnten Note J. J. C. E. vom 23. Jänner beigefügten Vertrag mit Belgien zu unterzeichnen, und daß er bereit ist, zur Unterzeichnung dieser Actenstücke zu schreiten. — Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit, J. J. C. E. den Herren Bevollmächtigten der Höfe von Oesterreich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland die Versicherung seiner Hochachtung zu erneuern. (Unterz.) Debel.“

Der Avondbode erhält durch Courier folgende Nachricht aus Bliessingen: „Es ist dahier die Mittheilung eingetroffen, daß das Marineministerium

Befehle erlassen hat, die Corvette „Amphitrite“ und den Brigg »de Snelheid,“ auf der Rhede des Texel liegend, ferner die Brigg „Merkuur,“ zu Helvoetsluis liegend, aufs schnellste nach der Schelde segeln zu lassen, und sich unter den Befehl des Seecapitäns Courrier, genannt Dubekart, Commandanten der 2ten Division der 1sten Abtheilung der Vertheidigungslinie auf der Schelde, zu stellen.“ Weiter wird unter dem Heutigen dem Avondbode aus dem Haag gemeldet: „Es ist gestern dem Commandanten auf der Schelde durch den Telegraph der Befehl zugegangen, alle unter seinem Befehle stehenden Kanonierboote in Activität zu halten, und so zu stellen, daß die Communication mit den Forts nicht abgeschnitten werden könne.“

Das Handelsblad schreibt aus Eindhoven, daß den geistlichen Schwestern des Klosters zu St. Nedentode von hoher Hand der Befehl zugegangen sey, sich bereit zu halten, um auf die erste Aufforderung das Kloster zu räumen, damit das Gebäude zum Krieggebrauch verwendet werden könne. Der Generalmajor Bornel, interimistischer Commandeur der ganzen Cavalleriedivision, hat sein Hauptquartier von Eindhoven nach Tilburg verlegt. (St. B.)

### Frankreich.

Seit der Wahlkampf begonnen hat, haben sich die Einkünfte der Pariser Post fast verdoppelt. Nicht bloß Briefe, sondern auch Circulare und Flugschriften werden jeden Abend durch die Briesposten versendet. Um diese Druckschriften aller Art in Paris zu vertheilen, sahen sich die Colportage-Unternehmer genöthigt, die Zahl ihrer Träger und Adressenschreiber zu verstärken. In mehreren Druckereien wird Tag und Nacht gearbeitet. (W. 3.)

### Schweden und Norwegen.

Die preussische Staatszeitung meldet aus Christiania vom 4. Februar: „Die Rigsidende enthält die wichtige ämtliche Nachricht, daß Se. Majestät, welche so viel wie möglich die gegenseitigen Rechte und Pflichten der vereinigten Königreiche in wechselseitige Uebereinstimmung zu bringen verlangen, beschlossen haben, daß ein Comite von vier norwegischen und vier schwedischen Mitgliedern in Stockholm am 1. August zusammentreten solle, um verschiedene Punkte zu erwägen, und darüber Bedenken und Vorschläge einzureichen, namentlich über die in der Adresse des Stortings vom 24. Jänner 1837 erwähnten Gegenstände, jedoch mit Ausnahme dessen, was die königliche Titulatur in Actenstücken betrifft, in welcher Beziehung Se. Majestät bei Ihrer Resolution vom 26. October 1818 verharren; ferner über das Verhältniß, in welchem jedes der beiden Königreiche an dem diplomatischen Consulat: und andern

gemeinschaftlichen Ausgaben Theil haben soll; auch über das Verhältniß und die Art und Weise, wie jedes der beiden Königreiche zu deren gemeinschaftlichen Verteidigung beitragen soll. Das hiesige Finanz-, Handels- und Sölddepartement soll dem Könige die norwegischen Mitglieder vorschlagen, und Se. Majestät wollen in Ihrem schwedischen Staatsrath die schwedischen Mitglieder ernennen. Ueber den Vorschlag in jedem Commissorium wird ein näher bestimmter Wechsel zwischen norwegischen und schwedischen Mitgliedern Statt finden. Die königliche Resolution wird dem Storchinge mitgetheilt. Sie erregt hier große Freude, da in der erwähnten Adresse vom 24. Jänner vom Storchinge die nähere Bestimmung mehrerer Unionsverhältnisse, die zu Verwickelungen und Zwiespalt führen könnten, gewünscht werden. Man hofft, die Commission werde sich auch darüber äußern, inwiefern die Consulate überhaupt künftig gemeinschaftlich bleiben dürften, oder nicht, so wie über die Beibehaltung des norwegischen Wappens auf schwedischen Münzen und Siegeln, falls nicht der König dieses unmittelbar anzuordnen und zu schlichten für besser fände. Später dürfte man auch der Mittheilung der Gründe entgegensehen können, welche der gewünschten Aenderung der königlichen Titulatur in norwegischen Documenten (übereinstimmend mit dem, was schon in Hinsicht des Münzgepräges geltend, und was unter der Calmarschen Union von dem Könige streng beobachtet wurde) im Wege stehen.“ (Dst. B.)

### S p a n i e n.

Der (in Barcelona erscheinende) Guardia Nacional vom 4. Februar enthält eine Proclamation des Baron de Meer, worin derselbe ankündigt, daß er von Barcelona zu einer sehr wichtigen militärischen Operation in Catalonien aufbrechen werde. Der General Breton wird ihn, während seiner Abwesenheit, im Commando der Provinz Barcelona ersetzen.

Die Madrider Journale vom 6. und 7. Februar enthalten nichts von Bedeutung. In der Gaceta vom 6. liest man eine Dankadresse des Ayuntamiento von Malaga für die Aufhebung des Belagerungsstandes dieser Stadt.

Die Gazette de France enthält folgendes Schreiben aus Bergara (wo sich gegenwärtig das Hoflager des Don Carlos befindet) vom 11. Febr.: „Gestern haben Se. Majestät, von der Königin, dem Prinzen von Asturien, dem Infanten Don Sebastian, dem Marquis von Baldequina, dem Kriegsminister und Ihren Adjutanten begleitet, in geringer Entfernung von dieser Stadt, auf der Heerstraße von Madrid, fünf Bataillons Infanterie, das 1ste von Navarra, das 9te, 10te, 11te und 12te von Castilien und vier Escadrons Cavallerie, die 4te von Navarra, die 1ste del Principe, die 1ste und 2te der Infanterie

von Ontorio, in allem 400 Pferde, gemustert. — Die drei letztgenannten Bataillons sind aus Leuten gebildet, die, seit General Maroto das Commando der königlichen Armee übernommen hat, aus den feindlichen Reihen in die unserigen übergetreten sind. Die Truppen, welche bei diesem Anlasse die Königin und den Prinzen von Asturien zum ersten Male gesehen haben, haben den lebhaftesten Enthusiasmus an den Tag gelegt. — Maroto und sein Unterbefehlshaber, der Graf von Negri, empfangen Ihre Majestäten an der Spitze ihrer Colonne. Die Revue war glänzend, und dauerte zwei Stunden. Alle diese verschiedenen Truppen sollen nach Tolosa instrabirt werden, und der General en Chef wird ihnen folgen. Se. Majestät setzen ein volles Vertrauen auf Ihren Generalissimus. Nie ist unsere Armee auf einem achtungsgebietendern Fuße gewesen. Die Operationen werden nächstens beginnen. Das Wetter ist wieder schön geworden.“

Nachrichten aus Madrid vom 11. Februar zufolge scheint die Maßregel der Prorogation der Cortes große Sensation in der Hauptstadt gemacht zu haben. Die Oppositions-Journale sind darüber höchlich entzückt und weisagen großes Unglück. Das Eco del Comercio spricht von Steuerverweigerung, da nach der Constitution die Steuern nur mit Bewilligung der Cortes erhoben werden können. Der Correo Nacional sagt, die öffentlichen Freiheiten seyen in Gefahr, und befürchtet, daß noch schlimme Dinge nachkommen werden. Die Gaceta verteidigt die Prorogation, als eine nothwendige Maßregel, gesteht übrigens, daß die Minister eine schwere Verantwortlichkeit durch diese Maßregel auf sich geladen haben. (Dst. B.)

Bayonne, 12. Febr. Don Carlos, die Prinzessin von Beira und alle Hofbeamten des Don Carlos haben Azcoytia am 7. verlassen. Nachdem sie zu Plascencia gespeist, übernachteten sie zu Bergara. Am 8. sollte Don Carlos sich von Bergara nach Onate begeben, von wo er dann Biscaya oder Navarra bereisen wird. Maroto war noch am 8. zu Durango, übrigens von seiner Unpäßlichkeit genesen. Er hatte befohlen, Alles zu einem kräftigen Angriff gegen die Christinischen Linien vorzubereiten. (Allg. Z.)

### Großbritannien.

Der Bericht des Grafen Durham über die canadischen Verhältnisse, enthält eine vollständige Uebersicht über den Zustand und die Verfassungen sämtlicher britischer Colonien in Nordamerika, und eine Darlegung der vielfachen Gebrechen und Uebelstände, an welchen dieselben leiden. Der Berichterstatter sucht unter Anderm darzuthun, daß ein solcher Zustand der Dinge, besonders in Canada, nicht länger fortbauern könne, ohne daß die Existenz der Colonie selbst aufs Spiel gesetzt würde, und er schlägt zugleich die Maßregeln der Abhilfe vor, welche ihm als die geeignetsten

ten erscheinen. Den Schluß des Berichts bilden die theilweise schon bekannten Vorschläge zu einer neuen Verfassung und Verwaltungsweise der brittisch-nord-amerikanischen Provinzen. (St. B.)

### R u ß l a n d.

St. Petersburg, 2. Febr. Se. Majestät der Kaiser hat zum Nachfolger des Fürsten Lieven, der in den letzten Jahren die Charge eines Curators bei der Person des Großfürsten-Thronfolgers bekleidete, den Generaladjutanten Grafen Orloff ernannt. (Allg. Z.)

Se. Majestät der Kaiser haben dem Präsidenten der großherzoglich mecklenburg-schwerin'schen Regierung, Geheimrath von Lügow, den St. Annenorden erster Classe verliehen.

Der kaiserliche Oberkammerherr, Graf von Litta, Mitglied des Reichsrathes, ist im 85. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen.

Der bei dem abgesonderten kaukasischen Corps sich befindende Oberst Tarakanoff ist zum zweiten Director der muselmännischen Provinzen und des Chanats Taluschin ernannt worden. Der erste Director, Generallieutenant von Krabbe, begibt sich, zur Herstellung seiner Gesundheit, in die kaukasischen Mineralbäder.

Auf den Gefilden von Borodino wird im Laufe dieses Jahres ein großes Denkmahl zur Erinnerung an die Schlacht enthüllt werden, welche im Jahre 1812 daselbst Statt gefunden. (St. B.)

### M e x i c o.

Ein Schreiben im Journal des Debats aus New Orleans v. 8. Jän. enthält folgende Stellen: „Der General Santa Ana, der nichts als Fehler gemacht, und alle Parteien hintergangen hat, starb vier oder fünf Lieues von Veracruz, wo ein kleiner Theil seiner Truppen gelagert ist. Von den übrigen Truppen steht ein Theil zu Kalapa, andere sind nach Mexico aufgebrochen, wo sie derjenigen Partei sich verkaufen wollen, welche die Oberhand behält, was wohl die Föderalistenpartei seyn wird. Ich kann Ihnen nicht genug schildern, welch einen Enthusiasmus hier die schönen Thaten der Franzosen erregten. Die Prahlereien dieser Barbaren ohne Glaube und Treue wurden, für alle Männer von Kopf und Herz, unerträglich. Wäre die französische Escadre hier, statt in der Havannah, man würde allen Matrosen um den Hals fallen. Unsere Küstfahrer rechnen darauf, an die Besatzung von San Juan de Ulloa Proviant zu verkaufen. Es sind deren von Pontchartrain und Alabama nach Veracruz abgegangen. Mit Tampico und den andern Häfen des Nordens scheint der Handel ziemlich lebhaft zu

werden. Nach einer Art stillschweigender Uebereinkunft scheint es, ist die Blokade der Küste von Tampico nur noch nominell. Es geschah dieß, weil man in Berücksichtigung nahm, daß, seitdem in Tampico die Föderalpartei gesiegt, das Geld der Zolleinnahme der Centralregierung von Mexico nicht mehr zugesandt werde. (Allg. Z.)

### S ü d a m e r i k a.

(Standard.) Nach Privatbriefen aus Lima vom 27. Oct., die man in Liverpool erhalten, war Santaeruz an der Spitze von 10,000 Mann bis auf 26 englische Meilen von der Hauptstadt vorgeückt. Er hatte den Feinden einen Waffenstillstand anbieten lassen, über dessen nähere Bestimmungen jedoch nichts verlautete. Indessen war sein Anerbieten das Signal zur Unordnung und Verwirrung unter den Bürgern, welche das Schloß von Lima besetzt hielten. (Allg. Z.)

### A e g y p t e n.

Alexandrien, 16. Jänner. Die letzten Nachrichten aus Kartum vom 12. Dec. über den Pascha haben glücklicherweise nicht die Gerüchte bestätigt, die über ihn hier ausgesprengt wurden. Er befand sich nach diesen Nachrichten sehr wohl, und beabsichtigte sogleich nach dem Fasokel mit seinem Gefolge abzureisen. Wann er die Rückreise antreten wird, ist immer noch völlig ungewiß, jedoch hofft man ihn jedenfalls im Monat März wieder in Cairo zu sehen. — Von Syrien sind zwei Regimenter syrischer Truppen nach Aegypten marschirt; das eine ging durch die Wüste direct nach Cairo, das andere ward in Alexandria ausgeschifft, und beide sollen zwei andere in Cairo garnisonirende Regimenter ersetzen, die für Arabien bestimmt sind. Wahrscheinlich werden diese beiden letzten Regimenter nach dem Yemen gehen, wo nicht nur der englische Einfluß augenfällig zunimmt, sondern sich auch die Herrschaft der Engländer von dem Territorium Adens aus täglich mehr ausbreitet. Kommt es zu irgend einem Conflict in diesen Gegenden, so ist schwer vorauszusagen, wer dort den Kürzern zieht. Die ägyptischen Truppen stehen schwerlich den indischen Sipahis nach, sie sind eben so bewaffnet, wie jene; und was die Disciplin betrifft, so wird sich zeigen, ob die der indischen Truppen in dem mörderischen Klima Arabiens, längs der wasserlosen Küste, bei allen möglichen Entbehrungen und einer furchtbar glühenden Hitze von 55 bis 60 Grad R. in der Sonne, besser ist, als die der ägyptischen, die ungeachtet aller Nachtheile und einer unbegreiflich schlechten Anführung sich doch immer als tapfere Soldaten schlugen. (Allg. Z.)